

Der neue Geist von Potsdam

Mäzene, Sponsoren und Stifter lassen in der Stadt große und kleine Projekte wahr werden

VON DIETER WEIRAUCH

Potsdam – Gisela Opitz scheut keine Anstrengung für „ihr“ Gotteshaus. Die Alte Neuendorfer Kirche, für deren Wiederaufbau sie vor drei Jahren einen Verein gründete, ist bald fertig. Ausschließlich private Spender ermöglichen dieses „Wunder von Babelsberg“. Denn der neue Geist von Potsdam hat mittlerweile viele Einwohner erfasst, die sich für ihre Stadt engagieren.

Die 72-jährige Theologin ist zu Fuß und auf dem Fahrrad unterwegs, um Geld und Material für den Wiederaufbau der 1850 errichteten und zu DDR-Zeiten verfallenen Kirche zu sammeln.

Die „Himmels“-Kosten von 40 000 Euro holt man mit dem Verkauf der über 300 Sterne herein. Die kleinsten davon gibt es für 111 Euro, mittelgroße für 222 und große für 444 Euro. Noch sind Sterne zu haben. Die Spender erhalten ein Foto des Gewölbes, auf dem „ihr“ Stern angestrahlt ist, sie können auch selbst bei der Bemalung Hand anlegen, wenn sie es wollen.

Der Potsdamer Handwerksmeister Roland Schulze ist neben Gisela Opitz Spiritus Rector des Kirchenbaus, er begeisterte 60 Firmen für das Projekt.

Mit Erfolg. So schenkte die Glin-dower Ziegelei jetzt Formsteine für das Eingangsportal.

Kreuz, Kanzel und eine der beiden Eingangstüren sind Meisterstücke. Mit dem Hinweis, dass sie

Vertrauen zu Peter und Paul haben, verwendet werde, überwies eine Rentnerin bereits zum dritten Mal eine größere Summe.

Auch Siegfried Benn, Chef des Fördervereins Stadtkanal, zählt auf Klein-spenden. Hunderte gusseiserne Pfosten des Geländers verkaufte er: 1050 Euro das Stück, mittlerweile gibt es eine Warteliste. Die Erwerber sind Potsdamer Bürger, aber auch Promis wie Lorient oder Günther Jauch.

Für den Wiederaufbau der Garnisonkirche sind fünf Mio. Euro zusammengekommen. Es wären schnell mehr, wenn der Streit zwischen Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel und Evangelischer Kirche über die Nutzung beigelegt würde. Horst Günther, Geschäftsführender Gesellschafter der Uhrenfabrik Lacher, entwickelte das Modell einer Spendenuhr.

Auch Volker Schneeweiß vom Förderverein der norwegischen Matrosenstation Kongnaes sammelt jeden Euro. Das Eingangstor der Station in der Nähe der Glienicker Brücke, das der Potsdamer Maler Alfred Schmidt für einen kunstvollen Spenderbrief als Motiv wählte, markiert das einstige Ensemble. Von dort aus kann man mit dem von arbeitslosen Jugendlichen gebauten Wikingerschiff hinüber zur Heilandskirche nach Sacrow fahren, wo Kirchenführer Norbert Greger nicht müde wird, um Geld für den Aufbau der zerstörten Orgel zu bitten. Im benachbarten Schloss wird bis zum

7. September an den Wochenenden eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst gezeigt, die der Verein ARS Sacrow e.V. ausrichtet. Tätiger Bürgersinn, denn die Schloßerstiftung hätte über Jahre kein Geld zur Öffnung des Schlosses gehabt.

Eine originelle Idee, wie man Geld für den Garten des Staudenzüchters und Gartenphilosophen Karl Foerster sammeln kann, versuchte Potsdams Stadtkonservator Andreas Kalesse. Die bereits 2001 unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gegründete Stiftung für den Foerstergarten, eine von mehreren in der Stadt, braucht dringend Zustiftungen. Derzeit sind in der Galerie Vogel an der Friedrich-Ebert-Straße 82 neben dem Nauener Tor Aquarelle, Linolschnitte und ein Ölgemälde mit Motiven des Gartens in Bornim zu sehen. Schöpfer ist Hans-Joachim Schiller, Maler und einstiger Professor für Gartenbau an der TFH Berlin. Eine Hommage an Karl Foerster: Der Erlös des Verkaufs der Bilder kommt dem Garten zugute.

Kalesse meint, dass Potsdam deutschlandweit die meisten treuhänderischen Stiftungen habe. Zum Beispiel für die Kapelle von Klein-Glienicke, den jüdischen Friedhof, den Foerster-Garten und den Großen Refraktor auf dem Telegrafenberg. Nun wünscht er sich auch eine für die Kunstwerke in der Katholischen Propsteikirche St. Freundschaftsinsel.

In Babelsberg, am Ufer des Griebnitzsees, engagiert sich der Unternehmer Jörg Thiede mit einer eigenen Stiftung für den Erhalt der denkmalgeschützten Remise an der Karl-Marx-Straße 18 a, einst im Besitz der Fabrikantenfamilie Flohr-Otis. Am 15. August wird darin eine Galerie eröffnet, später soll sie Sitz der zu gründenden Jugendbauhütte Brandenburg und Berlin werden. Thiede, der bereits die Villa von Marinemaler Carl Saltzmann restaurierte, stiftete jetzt 25 000 Euro für die Restaurierung der Sonnenlaube im Rehgarten von Sanssouci.

„Es sind die kleinen und großen Spenden, die uns helfen Kunstwerke zu erhalten“, lobt Hartmut Dorgerloh, Chef der Schloßerstiftung. Das Beispiel von Günther Jauch, der mit 350 000 Euro die Restaurierung des Kloebersaales im Marmorpalais unterstützte, spornt an. „Dieser Tage meldete sich ein Kunstfreund, der 7000 Euro ganz konkret im Marmorpalais eingesetzt haben will.“

Die mehr als 1000 Mitglieder des Vereines der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten helfen bei der Restaurierung einzelner Kunstwerke oder dem Ankauf von Möbeln und Gemälden. Am 6. September feiert der rührige Verein 20. Geburtstag. Im September, so Stadtkonservator Kalesse, stellen sich alle im Denkmalschutz tätigen 24 Vereine „Im güldenen Arm“ in der Hermann-Elflein-Straße 3 vor.

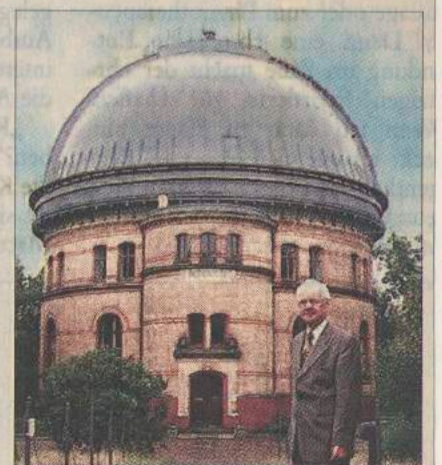


Spender willkommen: Gisela Opitz vor „ihrer“ Kirche. Der Wiederaufbau des 1850 errichteten Gotteshauses in Babelsberg ist bald geschafft

Fotos: Jäzsch



Mäzen Jörg Thiede vor der Sonnenlaube im Rehgarten von Sanssouci



Förderer auf dem Telegrafenberg: Ernst-August Gussmann am Großen Refraktor

INFO

Hilfe erbeten für Figuren an der Nikolaikirche, Neptungruppe im Lustgarten, Orgel der Friedenskirche, Freundschaftsinsel, Gräber auf dem Bornstedter, Alten und Jüdischen Friedhof, Monopteros auf dem Großen Militärwaisenhaus, einstiges KGB-Gefängnis am Neuen Garten, Lepsiushaus

Große Weinmeisterstraße, Großer Refraktor, Begegnungszentrum in Eiche, Schweizer Kolonie Nattwerder, Weinberg Schopenhauerstraße, Marienquelle am Templiner See, Restaurierung historischer Bücher sowie von 30 000 historischen Bauplänen in der Unteren Denkmalschutzbehörde.

dwh